

Projektbericht 2007

Einleitung

Unter diesem Traktandum informieren wir Sie über den Stand einzelner Projekte in folgenden Gruppen:

- 1) Dienstleistungen, die wir offerieren oder vermitteln können
- 2) Allgemeine Projekte
- 3) Spezifische Projekte
- 4) Abgeschlossenen Projekte
- 5) Vernehmlassungen

Die Projektbetreuer informieren in nachstehender Reihenfolge:

1. Dienstleistungen

Juristische Erstberatung (Fridolin Marti)

Jedem Mitglied steht das Recht zu, einmal pro Jahr eine juristische Beratung unentgeltlich bei unserem ehemaligen Vorstandsmitglied, Fürsprecher Marcus Sartorius, Thun in Anspruch zu nehmen. Jede Beratung untersteht dem Anwaltsgeheimnis.

Revision von Kirchgemeinderechnungen (Walter Riedweg)

Die neuen Vorschriften des Gemeindegesetzes umschreiben detailliert die Zielsetzung und Durchführung der Rechnungsprüfung in bernischen Gemeinden. Insbesondere werden auch die Anforderungen an die Befähigung der Rechnungsprüfungsorgane festgehalten. Die Mitglieder einer Kirchgemeinde sowie die Behörden müssen sich auf eine zuverlässige Rechnungsprüfung verlassen können.

Der Kirchgemeindeverband kann auf Anfrage hin zwei Revisorentams zur Verfügung stellen, welche die Anforderungen erfüllen und reduzierte Honoraransätze verrechnen. Gemäss unseren Erfahrungen im vergangenen Jahr muss für die vom Kanton Bern vorgeschriebenen Prüfungshandlungen für eine KG mittlerer Grössenordnung mit folgendem Aufwand gerechnet werden:

- Planungsarbeiten (Organisation der Prüfung, Aktenstudium): ca. 2 bis 3 Stunden Aufwand des leitenden Revisors
- Unangemeldete Zwischenrevision: ½ Tag Aufwand für Revisor
- Prüfung der Jahresrechnung mit Beilagen, Schlussbesprechung mit dem KGR, Bestätigungsbericht: je 1 Tag Aufwand für den leitenden Revisor und den Revisor. Bei Differenzen und zusätzlichen Abklärungen kann sich der Aufwand entsprechend erhöhen. Bei Bedarf beraten wir gerne in organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Fragen.

Bei Interesse an unserer Dienstleistung empfehlen wir Ihnen eine Kopie Ihrer Kirchgemeinderechnung des Vorjahres mit Beilagen an die Adresse des KGV Kt. Bern zu senden und eine Offerte zu verlangen.

Ausbildung von Organisten (Fridolin Marti)

Einerseits bekunden einzelne Kirchgemeinden Mühe, Organisten zu finden, andererseits leiden vermehrt Berufsmusiker unter Arbeitsmangel. Sie und Laienmusiker aus dem Dorf wären vielleicht gerne bereit, das Orgelspiel zu übernehmen, wenn sie eine entsprechende Ausbildung absolvieren könnten.

Frau Doris Zürcher, Musikerin und Organistin in Thun bietet solche individuellen Kurse an. Wir machen auf diese Möglichkeit aufmerksam und vermitteln, wenn gewünscht, die Kontaktadresse.

2. Allgemeine Projekte

Aufgabendialog Kanton Bern (Annemarie Schürch)

Im Herbst nahm der Vorstand die Resultate der Expertenbefragung von 2006 zur Aufgabenerfüllung des Kantons und dem zukünftigen Status der staatlichen Leistungsangebote (Horizont 2016) zur Kenntnis. Ein grosser Teil der Fachleute misst der pfarramtlichen Versorgung der Kirchgemeinden nur noch einen geringen Stellenwert zu (siehe Jahresbericht des Präsidenten). Der Vorstand beurteilt die Situation anders und hat dies im Rahmen einer weiteren Phase des Aufgabendialogs auch kommuniziert. Er hatte die Gelegenheit, als einer der „übrigen Partner“ des Kantons, im November 2007 zu einem Frageraster Stellung zu nehmen. In seiner Antwort zeigte der Vorstand auf, dass unsere Kultur auf christlichem Hintergrund basiert, von christlichen Werten geprägt ist und der Kirche beim Weitergeben eine wichtige Rolle zukommt. Auch wurde auf die vielen kirchlichen Leistungen an Stelle oder in Ergänzung zum Staat hingewiesen. Viele dieser Leistungen werden durch freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbracht. Müssten diese Arbeiten vom Staat geleistet werden, würden erheblich höhere Kosten anfallen.

Der Aufgabendialog des Kantons geht weiter. Bis zur Beschlussfassung durch die politischen Gremien sind noch mehrere Phasen nötig. Der Vorstand verfolgt die Weiterentwicklung aufmerksam.

Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über die Harmonisierung amtlicher Register

(Stephan Marti)

Der Kirchgemeindevorstand hat in der vom Kanton eingesetzten Arbeitsgruppe mitgearbeitet und dort sich dafür verwendet, dass die Kirchgemeinden künftig auf die erforderlichen Personaldaten zugreifen können. Dank der Harmonisierung der amtlichen Register wird ab Mitte März 2008 der Datenfluss zwischen der Einwohnerdatenbank des Kantons Bern und der Kirchgemeinden gesetzlich geregelt. Der elektronische Anschluss der einzelnen Kirchgemeinden wird über die zuständige Einwohnergemeinde erfolgen. Die Schnittstelle zwischen der Software und dem Kanton werden vom jeweiligen Hersteller angepasst werden müssen. Über den aktuellen Stand werden wir an der Mitgliederversammlung orientieren.

Aufgabenteilung Pfarrerschaft – Kirche - Staat (Fridolin Marti)

Die Abklärungen mit dem Institut für öffentliches Recht, Bern sind im Sand verlaufen. Das Thema beinhaltet nach wie vor Konfliktpotential. Der Kirchgemeindevorstand arbeitet in mehreren Projekten mit, in denen auch dieses Thema behandelt wird.

Geplant ist, dass wir Expertenmeinungen einholen werden.

Zusammenarbeit unter Kirchgemeinden (Marianne Jossen)

Der Vorstand des KGV steht weiterhin in Kontakt mit Regula Zähler von der Fachstelle „Gemeindedienste und Bildung“ der reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn.

Als Projektleiterin arbeitet sie an Zielen und Modellen für die „kirchliche Bezirksform“. In einer Rohfassung wird der Synodalrat die Entwürfe im Herbst 2008 an den Präsidienkonferenzen in den Regionen besprechen.

Auch an den Pfarrkonferenzen 2008 wird vermehrte Zusammenarbeit ein Thema sein: Die gegenseitige Unterstützung von Pfarrrschaft und Kirchgemeinderat in diesen Fragen ist zentral.

Im Sommer 2008 wird von der Fachstelle eine Broschüre „Demographie: Den Wandel verstehen – die Zukunft gestalten“, herausgegeben.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die BEA-Tagung 2008 vom 30. April unter dem Titel „Zusammenarbeit konkret“ sein. Es werden Beispiele der Zusammenarbeit in der Region Bern-Oberhasli, dem Vallon de St. Imier und dem unteren Fraubrunnenamt vorgestellt.

Spitalseelsorge (Fridolin Marti)

Der Kirchgemeindevorstand kennt den Stand der Abmachungen zwischen den Spitälern und den Institutionen, welche die Seelsorge gewährleisten können.

3. Spezifische Projekte

Ref.: Pfarrhäuser (Fridolin Marti)

Wir vernehmen gelegentlich von Kirchgemeinden, dass sie Pfarrhäuser gekauft haben. Es scheint, dass die Kaufpreise jetzt auf einem interessanten Niveau sind.

Für den Informationsaustausch unter den Kirchgemeinden haben wir im Internet unter www.kirchgemeindevorstand-bern.ch einen Blog errichtet und empfehlen den Interessierten, sich dort ins Bild zu setzen, was anderswo läuft bzw. Mitteilungen abzusetzen, wie sie die Situation handhaben.

Ref.: Gemeindeleitung (Annemarie Schürch)

In Kirchgemeinden führen unterschiedliche Auffassungen zu Fragen der Leitung immer wieder zu Konflikten. Teilweise helfen auch die rechtlichen Grundlagen nicht weiter, da diese zu wenig eindeutig formuliert sind. Der Synodalrat der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn hat ein Projektteam mit der Bearbeitung dieser Fragen und Probleme beauftragt. Die verschiedenen Beteiligten sind darin vertreten: Pfarrverein, Kirchgemeindevorstand, Sozial-Diakonische Mitarbeitende, Beauftragter für Kirchliche Angelegenheiten und Weitere. Von der Reformierten Kirche arbeiten Synodalrat Stephan Ramseier, Astrid Mäder, Bereichsleiterin Theologie und Helmut Conzetti, Leiterin der Fachstelle Gemeinde-Entwicklung mit.

In einer ersten Phase hat das Projekt-Team „Leitsätze für die Leitung von Kirchgemeinden“ ausgearbeitet. Anschliessend wurden Vorschläge für die Anpassung der entsprechenden Kirchenordnungsartikel erarbeitet. Die Arbeit ist noch nicht abgeschlossen. Gemäss Planung sollen die Änderungen der Wintersynode 2008 zum Beschluss vorgelegt werden.

Ref.: Kirchenmarketing (Paul Müller)

Der Vorstand arbeitet schon seit einiger Zeit an diesem Thema. Zusätzlich war er in einer Arbeitsgruppe der Ref. Kirchen Be-Ju-So tätig, welche nun ihre Aufgabe abgeschlossen hat und vom Synodalrat aufgelöst worden ist.

Hier der Bericht aus dieser Arbeitsgruppe:

Nachdem die Arbeitsgruppe „Kirchenmarketing“ im Laufe 2007 verschiedene Informationen und Anregungen zusammengetragen und als Aussprachegehalt an den Synodalrat weitergeleitet hat, ist dieser nun an seiner Sitzung vom 16. Jan. 2008 zu folgenden Beschluss gelangt:

Der Synodalrat begrüsst es, wenn ein Merkblatt / Flyer erstellt wird und hat die Ideen der Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung eines Flyers (Gute Gründe für eine Kirchenmitgliedschaft) und eines Prospektes (Die Leistungen der Kirche) übernommen. Inhalt und Text sowie das

Gestaltungskonzept und die Kosten sind dem Synodalrat in Teilschritten jeweils zum Zwischenentscheid vorzulegen.

Der Synodalrat verzichtet zum heutigen Zeitpunkt auf einen Auftrag zur Erarbeitung eines Marketingkonzeptes. Er verzichtet auch auf ein Konzept „Wiedereintrittsstellen“. Hingegen soll im Rahmen des geplanten Projektes „Registerfragen“ das Anliegen der Erleichterung von Eintritten geprüft werden.

Unser Vorstand wird das Thema auch nach dem Projektabbruch weiterverfolgen.

Ref.: Kantonale Pfarrstellenplanungskommission (Annemarie Schürch)

Letzte offene Fragen rund um die Umsetzung der an die Kirchgemeinden ab 2008 zugeteilten Pfarrstellenprozente beschäftigten die Kommission. Zusätzlich wurden weitere Themen bearbeitet, z.B. Langzeitkonto für Ferien- und Treueprämien Guthaben der Pfarrpersonen, Arbeitsplatz-Rotation für Pfarrpersonen, Revision der Stellvertretungsverordnung betreffend Entschädigungen für pfarramtliche Funktionen, Regelung der Spesenentschädigungen für Pfarrpersonen in Heimbetrieben.

Ref.: Weiterbildungskommission für kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

(Annemarie Schürch)

Die Kommission erledigte ihre Aufgaben im üblichen Rahmen. Routinegeschäfte waren das Bewilligen von Langzeitweiterbildungen und Studienurlaube. Laufend wurde die Kommission zum Stand der Überarbeitung des Weiterbildungsreglements der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn informiert. Das überarbeitete Reglement wird der Sommersynode 2008 zum Beschluss vorgelegt.

4. Abgeschlossenen Projekte

Im Berichtsjahr wurden keine Projekte abgeschlossen.

5. Vernehmlassungen

Zu folgenden Vernehmlassungen wurden Stellungnahmen abgegeben: (Fridolin Marti)

- Anhörungsverfahren des Gesetzes über das Strafverfahren
- Änderung des Energiegesetzes
- Gesetz zum Schutz vor Passivrauchen
- Revision des Gastgewerbegesetzes
- Änderung des Datenschutzgesetzes
- Änderung des Gesetzes über die Steuerrekurskommission
- Teilrevision des Volksschulgesetzes
- Verordnung über die Regionalkonferenzen
- Verordnung über das Geschäftsreglement für die Regionalkonferenzen
- Wahlkreisreform 2010
- Revision der Verwaltungsrechtspflege
- Motion Bolli „Gleichlange Spiesse für die Kirchgemeinden und den Kanton“
- Teilrevision des Personalgesetzes
- Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe
- Die Errichtung von Langzeitkonti und die Schaffung der Möglichkeit von befristeten Arbeitswechsel für Pfarrerinnen und Pfarrer